



# Patienten-Empowerment

Patienten zwischen Macht und Ohnmacht



# Patienten-Empowerment

Patienten zwischen Macht und Ohnmacht



**Versuch einer Begriffsklärung**



Die Macht „empowerter“ Patienten



Die Ohnmacht der Patienten



Praktische Konsequenzen

# Was wir von Patienten erwarten

**Selbstwirksamkeit**

**Health Literacy**

**Selbstvertrauen**

**Handlungskompetenz**

**Eigenverantwortung**

**→ Mündigkeit!**

**„Ich bin nun zweifellos mündig und auch bisweilen Patient; aber dass dies beides hinreichte, um mich einen ‚mündigen Patienten‘ zu nennen, daran zweifle ich aufrichtig...“**

**Thomas Buchheim, Philosoph**

**„Der mündige Patient – Fünf Thesen aus Sicht des Normalverbrauchers“, 2005**

**<http://www.kas.de/wf/de/33.8988/>**

# Empowerment...

„...steht für einen **Prozess**, in dem Betroffene ihre **Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen**, sich dabei ihrer **eigenen Fähigkeiten bewusst werden**, eigene Kräfte entwickeln und **soziale Ressourcen nutzen**. Leitperspektive ist die selbstbestimmte Bewältigung und Gestaltung des eigenen Lebens.“

THEUNISSEN/PLAUTE, 1995, 12

„...bezieht sich ... auf die **Möglichkeiten und Hilfen**, die es Individuen oder Gruppen erlauben, Kontrolle über ihr Leben und ihre sozialen Zusammenhänge zu gewinnen, und die sie darin unterstützen, die dazu notwendigen Ressourcen zu beschaffen.“

STARK, 1996, 17f

„... meint alle **Möglichkeiten und Hilfen**, die es Menschen **in einer eher machtlosen Situation** ermöglichen, Kontrolle über ihr Leben zu gewinnen, indem sie eigene Stärken im Austausch mit anderen erkennen und sich gegenseitig ermutigen, ihr eigenes Leben und ihre soziale Umwelt zu gestalten“

LEBENSHILFE, 1994, 4 ff

<http://www.a-wagner-online.de/empowerment/emp2.htm>

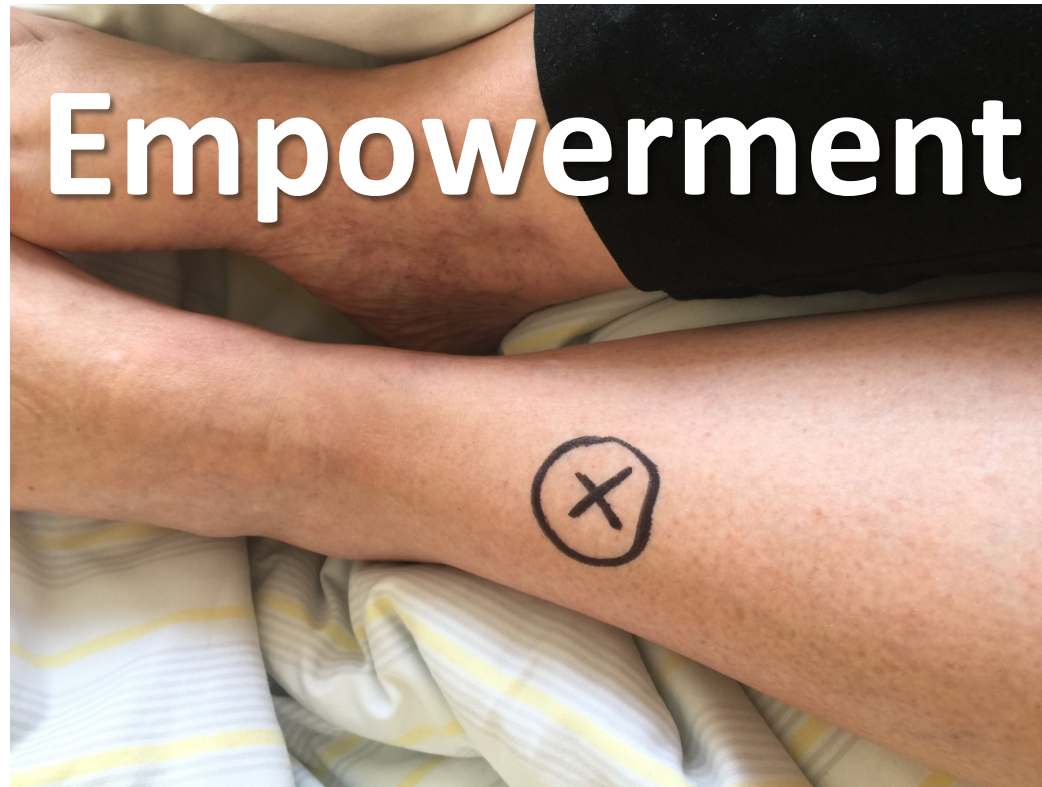
**Empowerment** ist ein mehrdimensionaler Prozess, der es Menschen ermöglicht die **Kontrolle über ihr eigenes Leben** zu erhalten und ihre **Handlungskompetenz** zu Dingen erhöht, die sie **selbst als wichtig einschätzen**.



Empowerment is “a multi-dimensional process that helps people gain control over their own lives and increases their capacity to act on issues that they themselves define as important.”

**EPF Background Brief: Patient Empowerment, 2015**

<http://www.eu-patient.eu/globalassets/campaign-patient-empowerment/epf-briefing-paper--patient-empowerment.pdf>



...als Prozess  
von außen

...als innerer  
Zustand

Foto: privat

# Erwartungen an Patienten-Empowerment

## **Gesundheitspolitik:**

sinnvolle Ressourcennutzung, Eigenverantwortung (finanziell)  
Mitverantwortung

## **Ärzteschaft:**

Compliance/adherence bei Patienten

## **Patienten:**

Wissen, Verstehen, Handeln  
bestmögliche medizinische Versorgung,  
bei den 'besten' Ärzten

**Sicherheit** in der Versorgung





Die fünf “E” von **Empowerment<sup>5</sup>** stehen für:

**Education:** Zugang zu **allen relevanten und verständlichen Informationen** mit dem Ziel der Unterstützung der **gemeinsamen Entscheidungsfindung**

**Expertise:** Unterstützung beim **Selbstmanagement der Erkrankung**

**Equality:** Unterstützung der **Partnerschaft von Arzt und Patient**

**Experience:** Zusammenarbeit mit der **Selbsthilfe** um den eigenen Erfahrungen eine kollektive Stimme zu verleihen

**Engagement:** Patienteneinbeziehung in Maßnahmen zur **Verbesserung der Gesundheitsversorgung**

<http://www.eu-patient.eu/campaign/PatientsprescribE/>

# **Patienten-Empowerment als Weg zu (mehr) Mündigkeit?**

# Patienten-Empowerment

Patienten zwischen Macht und Ohnmacht



Versuch einer Begriffsklärung



**Die Macht „empowerter“ Patienten**



Die Ohnmacht der Patienten



Praktische Konsequenzen

**Empowerment verändert  
die Arzt-Patienten-  
Beziehung:  
...aber wie?**

# Eigenverantwortlich, informiert, anspruchsvoll

„....Vielmehr findet man sehr heterogene Charakterisierungen, die von Idealbildern eigenverantwortlicher und aktiver Patienten bis hin zu bedrohlicheren Szenarien reichen, in denen anspruchsvolle, sich selbst überschätzende Patienten ihre Ärzte potenziell infrage stellen...“

<http://www.aerzteblatt.de/pdf/104/37/a2489.pdf>

Aufklärung im Internet

## Der schwierige Patient

**Der Arzt verliert sein Wissensmonopol - aber nicht seine Beraterfunktion für den informierten Patienten. Empowerment als Chance für mehr Effizienz?**

**Von Helmut Laschet**



Immer am Ball bleiben: Das gilt für immer mehr Patienten auch bei Gesundheitsthemen.

[http://www.aerztezeitung.de/panorama/k\\_specials/30-jahre/aerzteumfrage/article/824073/aufklaerung-internet-schwierige-patient.html](http://www.aerztezeitung.de/panorama/k_specials/30-jahre/aerzteumfrage/article/824073/aufklaerung-internet-schwierige-patient.html)

# Nutzen der partizipativen Entscheidungsfindung

## Auswirkung der Patientenbeteiligung bei Patienten

- Wissen, korrekte Erwartung über Vor-/Nachteile ↑
- Zufriedenheit mit Arztkontakt ↑
- Zufriedenheit mit nutzenbezogener Entscheidung ↑
- Korrekte Risikowahrnehmung ↑
- Kommunikation mit dem Arzt ↑
- Krankheitsbewältigung ↑
- Therapietreue ↔
- Kosten ↔
- Entscheidungskonflikte ↓
- passiv und unentschieden ↓

## Auswirkung der Patientenbeteiligung bei Ärzten:

- Zufriedenheit mit Patientenkontakt ↑
- erfasste Patienteninformation ↑
- in Betracht gezogene Behandlungsoptionen ↑
- Konsultationszeit ↔

Coulter, A. (1997). Partnerships with patients: the pros and cons of shared clinical decision making. *Journal of Health Services Research and Policy*, 2, 112-121.

Stacey, D. et al. (2011). *Decision aids for people facing health treatment or screening decisions*. Cochrane Database of Systematic Reviews

# **Empowerment verändert das Gesundheitssystem**

## Kollektives Empowerment

- Beteiligung an der Leitlinienerstellung
- Schulung von Patienten- und Verbrauchervertretern
- Beteiligung in der Forschung (Priorisierung, Präferenzen, Outcome,...)
- Cochrane Consumer Group / Cochrane Crowd
- patient advisory panels (BMJ)
- ...

## „Schreckgespenst“ Empowerment: Gibt es ein „richtiges“ oder „falsches“ Empowerment?

MEIN MANN LEIDET  
UNTER KOMPRESSIENEN,  
SITZT DEN GANZEN TAG VÖLLIG  
HOMÖOPATHISCH RUM UND INFIZIERT SICH  
FÜR GAR NICHTS MEHR. KANN MAN DAS  
MEDITERRAN BEHANDELN ODER  
MÜSSEN WIR ZU EINEM  
PSYCHOPATHEN?







- Informations- und Beratungsbedürfnis nimmt zu (89%)
- 61% der Patienten sind besser informiert
- 48 Prozent der Ärzte klagen aktuell darüber, dass Patienten ihnen Leistungen abverlangen, die nicht erbracht werden dürfen.

[http://www.aerztezeitung.de/panorama/k\\_specials/30-jahre/aerzteumfrage/article/824073/auflaerung-internet-schwierige-patient.html](http://www.aerztezeitung.de/panorama/k_specials/30-jahre/aerzteumfrage/article/824073/auflaerung-internet-schwierige-patient.html)

# Patienten-Empowerment

Patienten zwischen Macht und Ohnmacht

-  Versuch einer Begriffsklärung
-  Die Macht „empowerter“ Patienten
-  **Die Ohnmacht der Patienten**
-  Praktische Konsequenzen



# WISSENS-DEFIZITE

Arzt: „Wissen Sie, was der Hauptgrund dafür ist, dass für so viele Patienten eine Dialyse nötig ist? Diabetes!“

Was meint der Arzt mit "Dialyse,,?"

"Weiß nicht."

"Dass man jeden Tag etwas untersuchen muss."

"Hängt das mit den Zehen zusammen?"

"Dass man sich körperlich mehr bewegen muss, wenn man Diabetes hat."

nach: Dr. Gabriele Seidel, Patientenuni Hannover, Schulungsunterlagen zur UPD-Schulung 2010

## INFORMATIONSDERFIZITE

„Meiner Mutter wurde ein Stent gesetzt nach einer Gallensteinentfernung und ich bin nicht informiert worden, dass der nach ein paar Wochen wieder raus muss. Wenn ich diese Akten nicht gelesen hätte, hätte ich gar nicht gewusst, dass sie wieder zur OP muss.“

Gisela U. für den Radiobeitrag „Gemeinsam entscheiden“  
<http://www.sylvia-saenger.de/fit-als-patient/>

# ENTSCHEIDUNGS-DEFIZITE

„...die Handlungsfreiheit des Einzelnen in einer hochkomplexen, von wissenschaftlich-technischen Rationalitäten durchstrukturierten Welt wächst nur in dem Maße, wie Personen- und Systemvertrauen ermöglicht wird. **Ein Übermaß an Entscheidungsoptionen und hohe Risiken in der Medizin machen auch den prinzipiell Entscheidungsfähigen handlungsunfähig,** wenn sie nicht durch Vertrauen stiftende Sozialsysteme balanciert werden.“

Interdisziplinäre Forschergruppe:

Autonomie und Vertrauen in der modernen Medizin

<http://www.autonomie-und-vertrauen.uni-goettingen.de>

# KOMMUNIKATIONS- DEFIZITE

## HYGIENEMERKBLATT „NO-HANDS-STRATEGIE“

für Patienten, Besucher und Personal



**KEINE**  
KEINE CHANCE FÜR MULTIRESIKENTE ERREGER

GEMEINSAM GESUNDHEIT SCHÜTZEN



WIR SCHAFFEN SICHERHEIT

SELBST SICHERGEHEN

PARTNER FÜR HYGIENE

Sie befinden sich hier: Startseite / Wir schaffen Sicherheit / Hygiene schreibt Geschichten / Das lächelnde Krankenhaus

### DAS LÄCHELNDE KRANKENHAUS

Wir sind nicht unhöflich,  
wir sind umsichtig.  
Wir verzichten auf das Händeschütteln  
und schenken Ihnen ein Lächeln.

NEXT

**Und was ist,  
wenn „wir“ nicht lächeln...?**



„Krank durch Höflichkeit.“ So könnte man die Erkrankung durch das Händeschütteln beschreiben. EHEC hat gezeigt, dass die **Mensch zu Mensch** Übertragung schwerwiegende Folgen haben kann. Noroviren, Salmonellen, Grippeviren, Adenoviren..... Ein Übertragungsweg sind die Hände. X-Mal berührt man mit den Händen sein Gesicht. Und unsere Hände kommen zuerst mit den Keimen in Kontakt.

Handhygiene hilft, doch wer wäscht sich nach jedem Händeschütteln die Hände? Oder benutzt desinfizierende Tücher? Man hat kaum Zeit dazu. Aus diesem Grund: **No-Hands**, Händeschütteln vermeiden.

Dr. Harutyun Melkonyan

# Patienten-Empowerment

Patienten zwischen Macht und Ohnmacht



Versuch einer Begriffsklärung



Die Macht „empowerter“ Patienten



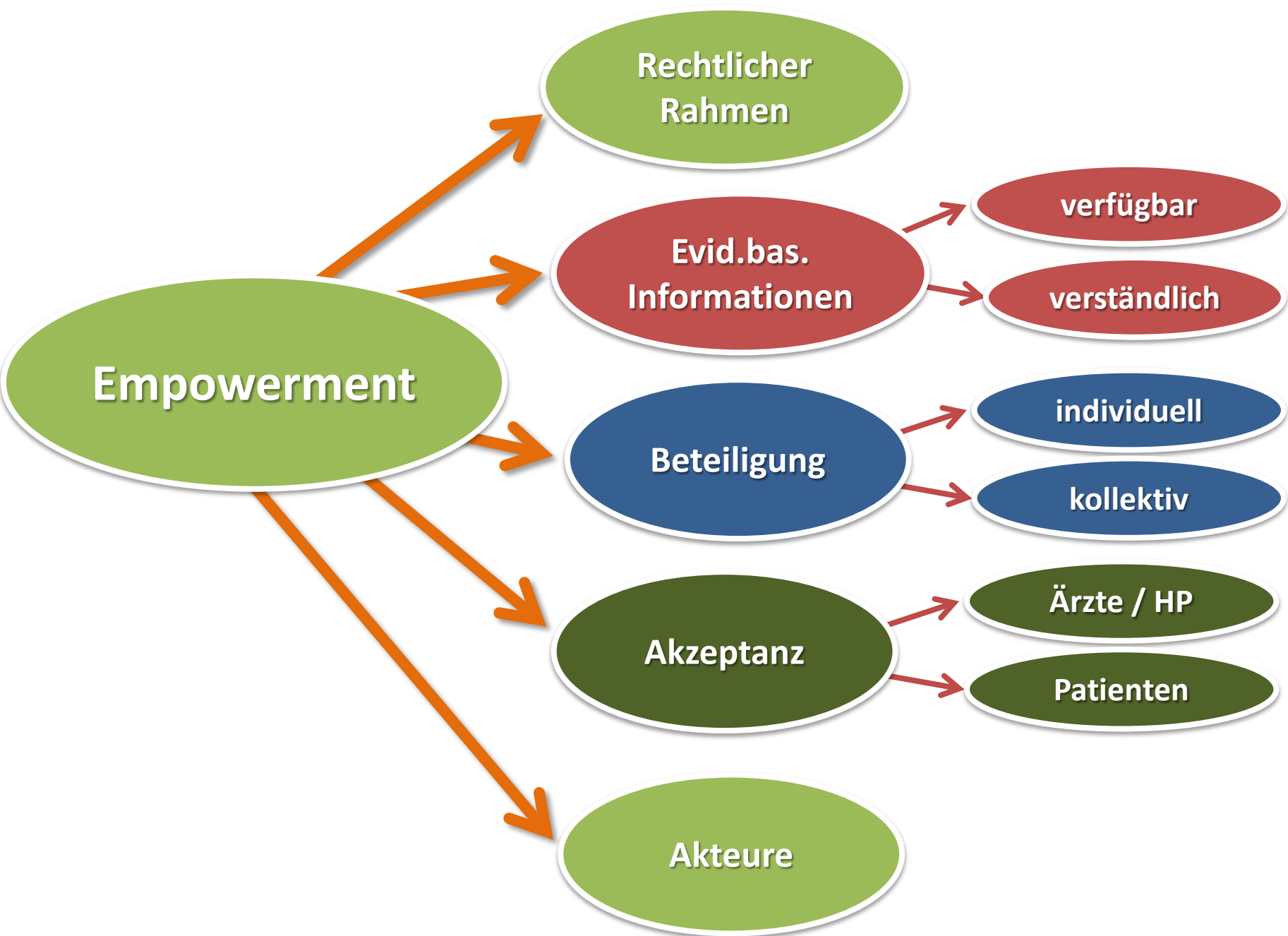
Die Ohnmacht der Patienten

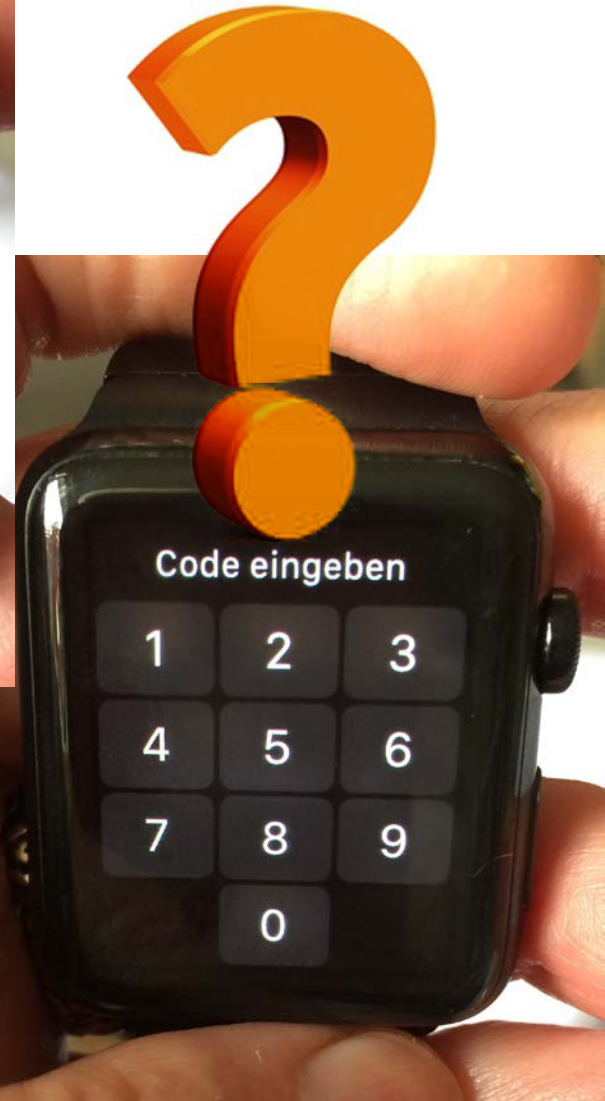


**Praktische Konsequenzen**

# Empowerment geht nicht „mal so nebenbei“

- Health Literacy – Informationen suchen, finden, verstehen und im individuellen Fall anwenden
- Klarheit über eigene Präferenzen, Wünsche und Wertevorstellungen
- Kommunikation auch in schwierigen Situationen



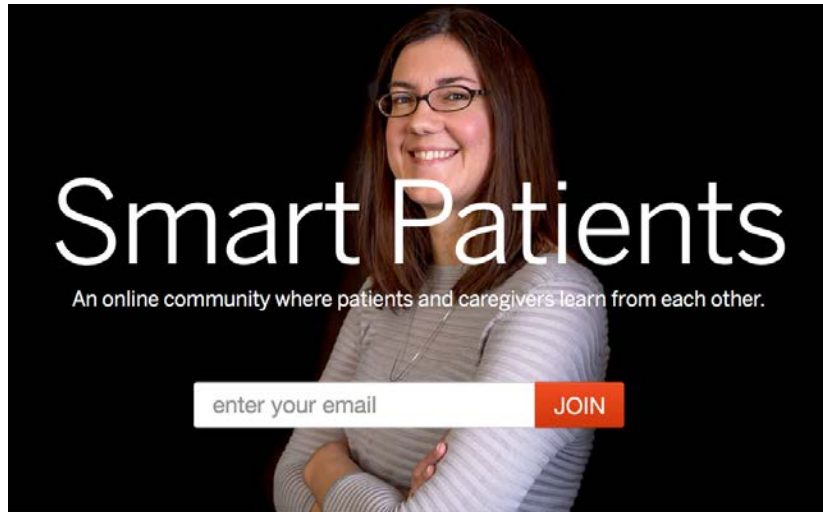




- *Training von Ärzten und Studierenden zu Kommunikation und SDM*
- *evidenzbasierte Informationen!!! (Gesundheitsportal)*
- *mehr Bürgerbildung zu Gesundheitsfragen und Gesundheitskompetenz (z.B. Patientenuniversitäten)*
- *Vermittlung von Gesundheitswissen und Gesundheitskompetenz an den Schulen und Berufsschulen*
- *unabhängige Beratung von Bürgern und Patienten (niederschwellig!!)*
- *Werkzeuge und Instrumente zur Unterstützung des Empowerments (Entscheidungshilfen)*
- *Ärzte, die offen gegenüber „empowerten“ Patienten sind und zu deren Empowerment beitragen*

# Der Umkehrschluss: „Ärzte Empowerment“ durch Patienten!

<https://learn.smartpatients.com>




[Startseite](#) | [Module](#) | [Über uns](#) | [Förderung](#) | [Nutzung dieser Website](#) | [Barrierefreiheit](#) | [Übersicht](#)

## krankheitserfahrungen.de

Erfahrungen mit Gesundheit, Krankheit und Medizin

nur im aktuellen Bereich



### Erfahrungsberichte

Selbsthilfeaktive beschreiben ihre Erfahrungen als Patientenvertreterinnen und Patientenvertreter in verschiedenen Gremien – Ihre eindrucksvollen Berichte reichen von Pragmatismus bis Ernüchterung, von Chancennutzung bis Frustration.

18. November 2016, 18:56 Uhr Gesundheitsbranche

# Das Recht auf Unvernunft



<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/gesundheitsbranche-das-recht-auf-unvernunft-1.3255661>

**'Gib einem Hungernden einen  
Fisch und er wird einen Tag lang  
satt. Lehre ihn fischen und er wird  
nie mehr hungern.'**

Chinesisches Sprichwort